

Halle und Umgebung.

Städtischer Eierverkauf.

Von Montag, den 17. April, ab werden von den Materialwarenhandlern Dönau, Herrnhofstraße 25; Dönau, Thomajusstraße 2; Riede, Steinweg 4; Tangemann, Taubenstr. 9; Köhler, V. Reinerstr. 13; Wagner, Köpplerstr. 5; Conrad, Zofstr. 28; Böhmke, Wilmersdorfer Str. 13; Wagner, Landbergerstr. 59; Bietzmann, Bismarckstr. 18; Müller, Gendarmenstr. 5; Fischer, Seppelstr. 4; Matthes, Ludwig-Rudersstr. 65; Behm, Adm. Str. 10; Körner, Seppelstr. 32.

Städtischer-ungarische Eier zum Preise von 12 Pfennig für das Stück an Inhaber des Nahrungsmittelheftes in grüner Farbe auf den Gehalt Nr. 5 verkauft. Mehr als 5 Eier dürfen an einen Haushalt nicht abgegeben werden.

Städtischer Griessverkauf.

Von Montag, den 17. April, ab wird von den hiesigen Materialwarenhandlern Griess, und zwar ein helles Pfund für 2 Pfennig, an alle Haushalte abgegeben werden gegen Abgabe des Scheines Nr. 4 des Nahrungsmittelheftes in grüner Farbe und des Scheines Nr. 2 des Nahrungsmittelheftes in gelber Farbe.

Zucker und Zuckerverfälschung.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Der Zucker bildet unter den gebräuchlichsten Nahrungsmitteln eine ganz besondere Rolle, insofern als er wie kein anderes Nahrungsmittel den Charakter eines sehr hochwertigen Süßstoffes mit dem eines ausgeprägten Genussmittels vereinigt. Man kann wohl sagen, daß bis vor kurzer Zeit der Zucker in den besseren Volksschichten ganz ausschließlich als Genussmittel benutzt wurde, während sein reiches Nährwert so allgemein unbedacht blieb, obwohl er auf die gleiche Gewichtseinheit die Hälfte von reinem Fett beträgt.

Der große Nährwert des Zuckers wird in nicht eingeweihten Kreisen wohl überhaupt erst durch die bei Kriegesbeginn eingehende Aufklärung der Gelehrten bekannt geworden sein, und gerade dieser energische Hinweis auf die Bedeutung des Zuckers als wichtiges Nahrungsmittel hat den Verbrauch so gesteigert, daß unter unendlich unzähligen scheinenden Vorbereitungen zu jammerlichschlechten und wir nicht nur auf Verarmung sogar beim Zucker angewiesen sind.

Wir sind nun in der glücklichen Lage, diese notwendige Sorgsamkeit in der Weisheit walten zu lassen, daß wir den Zucker, soweit irgend möglich, nur dort zur Verwendung bringen, wo er ein Nahrungsmittel ist, d. h. in dem Sinne, in dem er ursprünglich als Nahrungsmittel in Betracht kommt.

In solchen Fällen können wir ohne Bedacht den Zucker durch andere Süßstoffe ersetzen, von denen praktisch allein das Saccharin in Betracht kommt. Das Saccharin ist ein chemisch sehr saures, mit dem Zucker in keiner Weise verwandter Stoff, der im Jahre 1879 von Carl Neubauer aus dem Steinföcherstein hergestellt wurde. Seine Süßkraft ist außerordentlich, man braucht nur noch den zehnten Teil von dem natürlichen Zucker, um den gleichen Süßwert zu erzielen, und auch diese läßt sich verdünnen, wenn man die leichtlösliche Natriumverbindung des Saccharins verwendet.

Wenn also durch das Gesetz vom 7. Juli 1902 die allgemeine Verwendung des Saccharins im Genußmittel verboten wurde, und nur noch für besondere ärztliche Zwecke (Zuckerkrankheit) zugelassen wurde, so beruht dies nicht auf einer etwaigen Gesundheitsgefährlichkeit des Stoffes, sondern wegen wirtschaftlichen Gründen vor allem darauf, daß nicht ausreichende Nahrungsmittel durch Ersatz von Saccharin anstatt von Zucker der Nährwert entzogen werden sollte.

Alle diese Beweggründe des Saccharinverbotes sind heute wesentlich in ihrer Bedeutung eingeschränkt, und so hat sich der Verbrauch des Saccharins, gleichgültig in dem Verbrauch von Saccharin eindringen zu lassen.

Man wird also künftig in zahlreichen Fällen dann das Saccharin anwenden dürfen, wo es sich darum handelt, süße Speisen und Getränke zu bereiten, auf deren Nährwert kein Gewicht gelegt zu werden braucht. In erster Linie wird wohl das Saccharin zur künstlichen Herstellung von Limonaden in Betracht kommen, ferner zur Herstellung der fast gästen Weine, Pilsenerweine und Liköre, die in manchen Gegenden beliebt sind, sowie allenfalls zur Süßung von Tee und Kaffee. Weitere Verwendung dürfte in erster Linie für Beerenzweide in Betracht kommen. Dagegen ist davon zu warnen, Saccharin etwa den Milch- und Milchprodukten zuzusetzen, weil bei ihnen der Nährwert des Zuckers unentbehrlich ist. Von allen Dingen aber ist nicht daran zu denken, etwa bei der Nahrungsmittelherstellung den Zucker auch nur teilweise auszuwechseln, auch hier spielt der Nährwert des Nahrungsmittels die Hauptrolle: es ist ja jetzt allgemein bekannt, daß Marmeladen als Brotzusatz die beste Zuckeralternative sind. Als weiterer wichtiger Gegenstand gegen die Verwendung des Saccharins kommt aber bei Marmeladen in Betracht, daß hier der Zucker geradezu als Konservierungsmittel gilt, insofern als in so hart überhitzten Gemischen keine Gärungserreger mehr auftreten. Eine mit Saccharin hergestellte Marmelade müßte also auch wieder, mit demselben Konservierungsmittel zubereitet werden, was durchaus zu vermeiden ist.

Trotz dieser Beschränkungen ist anzunehmen, daß eine große Menge von Zucker die bisher in üblicher Weise als reines Genussmittel verbraucht worden ist, durch eine angemessene Verwendung des Saccharins ersetzt werden kann. Die Herstellung beliebiger Mengen aus einheimischen Material ist möglich, im übrigen sind in auch die notwendigen Quantitäten wegen der außerordentlichen Süßkraft nicht übermäßig groß.

Frühling im Zoo!

Busch und Strauch hüffen sich nun in das lichtgrüne Frühlingsgewand; schon schimmert darunter das Weiß der ersten Kirchblüten, und damit beginnt das erste der Frühlingsbilder, welches Fremde und Heimische stets von neuem mit Staunen erfüllt.

Überall sieht man, daß trotz des Kriegs an der Ausstattung der Anlagen ruhig weiter gearbeitet wird. Vor dem Büffel- und Rhinogeros sind zu beiden Seiten des Geheules zwei freundliche junge Rinder angepflanzt, die in wenigen Jahren eine prächtige Herde bilden werden, unter der der Besucher die imposanten Neuanlagen betrachten kann. An Neuerwerbungen sind von der vergangenen Woche zwei junge Stappentiere zu nennen. Die jungen Tiere zeigen noch eine etwas dunklere Färbung als die erwachsenen, die durch ihre gleichmäßige Gewandung auch den Namen Grauwild erhielten. Das Steppenwild Südrusslands und der Balkanhalbinsel ist eine der anpruchsvollsten Haustierarten, die bei fortwährender Kultur mehr und mehr durch leistungsfähigere, aber anspruchslosere Rassen ersetzt werden. Als weitere Zugänge sind wieder einige bemerkenswerte Karakul-Lämmer sowie zwei junge Mufflon-Lämmer zu nennen, von denen man hier das Ergebnis der Zuchtwahl, dort die Ausgangsform vor Augen hat.

Morgen, Sonntag, nachmittags 3½ Uhr ist großes Konzert. Eintrittspreise sind die ermäßigten Kriegseintrittspreise von nur 30 Pfg. für Erwachsene und 20 Pfg. für Kinder. Militär ohne Dienstgrad zahlt vormittags 10 Pfg., nachmittags 20 Pfg. (Siehe Anzeige.)

Eigenes Kreuz.

Der als Oberleutnant im Reserve stehende kaufmännische Direktor der hiesigen Firma Magelin & Kühner A.-G., Dr. A. Schulze, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Armeniensojdat oder Armenienarbeiter?

Der jetzige Krieg, der manchmal die Frage aufkommen läßt, ob während desselben mehr sojdat oder sojdat wird, hat eine neue Truppe, die Armeniensojdat, geschaffen. Ältere Infanteristen und Pioniere müssen den Wert dieser „Sojdatisten“ nicht so schätzen, sondern sehen die anderen Erzeugnisse dieses Feldes etwas von oben auf die Armerierung herab und nennen sie fälschlich, jedoch meistens im wohlwollenden Spott „Armenienarbeiter“.

Bedingt mit der Gerechtigkeit willen soll hier bemerkt werden, daß unter Armenienarbeiter andere Stoffe zu verstehen sind, welche im Westen wie auch im Osten für einen sehr annehmbaren Lohn Beschäftigten erziehen, und zwar meistens in der Ebene, wo sie leben sind.

Dagegen die Arbeits- oder Armenienarbeiter, wenn sie auch meistens keine Waffen tragen, haben ihren Kaiser und König genau wie jeder andere Soldat den Eideid geschworen und arbeiten nicht für einen großen Tagelohn, sondern nur für ihren Militärlohn. Ihn allein meistens in der Nacht in der zweiten und dritten Stellung, oft sogar in der ersten, und mancher ist bei der Arbeit nicht nur ermüdet, sondern genau so wie jeder andere den Heldentod gestorben. Wer wissen will, wie viele, der lese nur mal unsere Verlautbarung. Darum hat unsere Heeresleitung ihnen mit Recht die Bezeichnung „Soldaten“ beigelegt.

Dieses bishigen Ehren bitten wir uns deshalb nicht zu nehmen. Armeniensojdat 8. B.

Der Hallische Bürger-Verein

Am Samstagabend im Saal des hiesigen Bauvereins fand unter vorläufigem Vorsitz des Vorsitzenden ab. Herr Stadtorbitorner Halle erstattete ausführlich Bericht über die Stadtorbitornerungen des letzten Vierteljahres. Der Vorsitzende Herr Professor Hofe gab jedoch den Geschäftsbericht wieder, nach dem der Verein auch im vergangenen Jahre eine rege Tätigkeit entfaltet hat. Es wurden u. a. sechs Ausschüsse und eine öffentliche Versammlung abgehalten. Als erfolgreiches Moment ist die Aufnahme des Sozialen Vereins und des Reichsvereins liberaler Arbeiter hervorzuheben. Die vom Verein bei den letzten Stadtorbitornerungen aufgestellten Kandidaten wurden infolge des Bürgerrechts ohne Unfall gewählt. Der Hallische Bürger-Verein hat jetzt 14 Stadtorbitornermandate inne; fünf seiner Vertreter leben im Felde. Das Verhältnis zu den übrigen Kommunalverbänden wurde vom Vorsitzenden als günstig bezeichnet. Der Verkauf des Geschäftshauses hat Herr Rechnungsrat Kochert aus Gesundheitsrücksichten den Vorzug niedergelassen; zu seinem Nachfolger wurde Herr Oberlehrer Professor Hofe gewählt. Die Posten der im Felde stehenden Vorstandsmitglieder werden versehen durch die Herren Kreislichproffessor Bülke, Professor Heitold, Mittelhülshofer Richter und Dr. Albrecht.

Der vom Kassier Herr Sekretär Müller erstattete Bericht über die finanzielle Lage des Vereins ergab ein verheißungsvolles Bild. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Herr Professor Hofe behauptet jedoch einsehend den Posten Haushaltschefen. Der gleichfalls vorgeschlagene Vortag des Stadtverordneten Ältesten Schramme über die Anlagen und Einrichtungen des Getraubendriedhofes mußte auf eine spätere Versammlung infolge wälder Verbindung des Vortragenden verschoben werden. Herr Stadtorbitorner Herr Bräutigam kritisierte zum Schluß scharf die Verhandlung des Bundesrats über die Einführung der neuen Commerziet, während von den übrigen Rednern ihre Vorteile hervorgehoben wurden.

Am Sonntag, den 16. April, 10 Uhr vormittags wird der Verein unter sachverständiger Führung eine Besichtigung des kaiserlichen Krematoriums vornehmen.

Verkehrsregelung und Abänderungsläden.

Da die Abänderung fertig gestellter Kleidungsstücke je nach der Figur des Käufers keine leitfähige gewerbliche Tätigkeit,

haben lediglich eine Erzeugung des Verkaufsgutes ist, die seit vom Kunden veranlaßt im wesentlichen durch die Arbeit der Handarbeiter der Textilbranche wie die „Textil-Werke“ besteht, eine Eingabe an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung erfolgt, in der er darum ersucht, die Abänderungsläden bei Textilfabriken von der Arbeitsregelung aus zu nehmen. Unter anderem wird darauf hingewiesen, daß die Beschäftigten in vielen Abänderungsläden nach der Auslieferung der Waren zur Gewerbeordnung in Bezug auf die Sonntagsruhe nach den Bestimmungen für das Handels-gewerbe, nicht aber für die anderen gewerblichen Betriebe richtet.

Sauerstoff ohne Fettzügen.

Ein sehr gutes Sauerstoffgemisch wird erzielt, wenn man den Sauerstoff, der jetzt schon etwas hart geworden zu sein pflegt, mit hellem Ölflüssigkeit mischt. Man glaube nicht, daß es dadurch an Güte verliert, denn das Gemisch ist der Zeit. Man nehme 1 Kilo gas, weißen Sauerstoff, den man mit lauwarmem Wasser überzieht und 5 Minuten darin stehen läßt, dann das Ölflüssigkeit, ihn mit kaltem Wasser nachspült und ausbrüht. Welche hat man 1/2 Pfund Schweine- oder Rinderfett unter Zusatz von Paraffinöl und Salz in 1/4 Liter Wasser flüchtig ausgetrieben. Von dieser Mischung wird 1 Liter unter Beifügung von Salz, einigen Pfefferkörnern, Wacholder und einer mittelgroßen, gesäuberten Zwiebel an den Koch geschüttet und läßt man den Koch 6 Stunden auf ganz schwachem Feuer oder nach Umständen acht Stunden in der Kochflüssigkeit stehen. Die Kochflüssigkeit wird nach 4 Stunden geöffnet und der Topf nochmals angefüllt, wenn dann noch 4 Stunden in der Kiste zu lagern. Bei dieser Erneuerung können nicht zu große Gefäße oder lauber gemachte ungefüllte Kartoffeln auf den Sauerstoff gelegt werden. Nicht nur an dem Feuer, so legt man die Kartoffeln nach 4 Stunden zum Sauerstoff.

Frühlings-Koletslets für fleischlose Tage.

Ein Schinken (Sammel-) oder dementsprechend Schinken-brot weiche man in Wasser ein, brüht sie dann gut aus und treibt sie durch ein Sieb, macht in einer Pfanne etwas Fett heiß, in dem man eine feingehackte Zwiebel hellgelb werden läßt und rührt darin das ausgebrühte Brot auf schwachem Feuer ab. Zunächst verfährt man 1 über 2 Eier mit etwas Salz und Pfeffer, achter, Pfeffer, Ketchup und Schnittlauch, und mischt sie unter das Brot, rührt flache Koletslets daraus, wälzt sie in ganz fein geriebenem trockenen alten Brot und bräut sie in ein wenig Fett schön gelb.

Regionalveränderungen. Beisitzer: Duntzer (Halle), Wisch-wachmeister in d. Feldart. 187, zum Leutnant der Inf.

Der Abgang in der Kriegesfangenen-Fürsorge vom Hohen Kreuz hat nicht nachgelassen, sondern von Monat zu Monat zu nehmen. Es ist infolgedessen leider schon seit längerer Zeit nicht mehr möglich, alle schriftlichen Anfragen wegen Rat und Hilfe in Kriegesfangenen-Fürsorgeangelegenheiten zu erledigen. Am wichtigsten die dringenden Sachen einmal auszuheben zu können, muß daher die Schreibstube bei Herrn Jubiler, Mittelstr. 12, p. o. Donnerstag, den 20. April 1916 für den öffentlichen Verkehr geschlossen werden.

Die Aufrechterhaltung der Absonder von Kriegesfangenen besetzt ein Erlaß des Ministers des Innern, den der Justizminister durch eine allgemeine Verfügung zur Kenntnis der Zuständigen bringt. Dieser Erlaß hat von einer Frau adoptierte Kind angeht, den Familiennamen, den die Frau vor ihrer Verheiratung geführt hat. In dem Erlaß des Ministers werden die Verfügungsgründe angegeben, in Fällen, wo es sich um die Absonder eines Kriegesfangenen durch eine Kriegeswaise handelt, Anträgen der erziehenden Mütter auf Beilegung ihres ehelichen Namens an das an Kindes Statt angenommene Kind, sofern sich im Einzelfalle nicht besondere Bedenken erheben, zunächst entgegenzukommen.

Nationaler Frauendienst. In der Zeit vom 17. bis 26. April sind die Büros des Nationalen Frauendienstes in den Räumen der Städtischen Frauenhilfe, 45 geschlossen. Die übrigen Betriebe bleiben im Gange. Nach der Arbeitsnachweis des Nat. Frauendienstes, Kreisgericht, 16, hat keine Erfolgswunden mit Ausnahme der Feiertage regelmäßig weiter ab.

Diebstahl. In der vergangenen Nacht versuchten Diebe in einem der Gr. Klausen ein wichtiges Schmuckstück zu brechen. Durch die Wachhaftigkeit des Wächters wurden sie verurteilt. Einer der Einbrecher wurde erkannt. — Kurz darauf wurde in einer der Kl. Klausen ein wichtiges Schmuckstück eines Einbrechers und aus diesem ein Dammel und 6 Mark Wechselgeld gestohlen. Der Dieb, ein hier wohnhafter Richter, wurde gefangenommen und eingeliefert.

Zur Beilegung eines Ehenbundes wurde die Feuerwehr in vergangener Nacht nach einer in der Wäpferstraße befindlichen Wohnung gerufen. Die Wehr konnte nach 15-minütiger Tätigkeit wieder abrufen.

Eine Tat der Notgemeinschaft unternahm in vergangener Nacht eine 40jährige Witwe in ihrer Wohnung in der Ludwig-Ruders-Strasse. Sie drehte in der Schlafstube den Gasofen auf, um sich mit ihren drei Kindern durch Rauchgas zu vergiften. Alle vier Personen wurden noch lebend angezogen und mit dem hiesigen Krankenwagen der Kgl. Klinik ausgeführt.

Von der Straße. In der Gde Gr. Ulrich- und Nikolaistraße führte das Pferd einer hiesigen Exeditionsfirma. Da sich das Tier allein nicht zu erheben vermochte, mußte die Feuerwehr zur Hilfeleistung herbeigerufen werden. Das Pferd, das sich beim Sturz auf seinen inneren Beineungen ausgegossen hatte und sich nicht auf den Beinen halten konnte, mußte an der Unfallstelle ab-gelassen werden. — Beim Stürzen fremder bestellter Feder wurden eine Frau und zwei Kinder betroffen und zur Anzeige gebracht. — Ein Kraner und alterhändler Handwerksman wurde in seiner in der Leipziger Straße befindlichen Wohnung hilflos aufgefunden und mit dem hiesigen Krankenwagen der Kgl. Klinik ausgeführt.

Balken- u. Gartenmöbel, Gartenschirme
Carte-Decken
A. Futh & Co.
 Halle a. d. S. Grosse Steinstrasse 86-87 Marktplatz 21.



Theater, Konzert und Vorträge.

Das Stadttheater schreibt uns: „H. S. Eideherg“, das beliebte Studententheater, gelangt am Sonntag zur letzten Aufführung in dieser Spielzeit. Dies ist gleichzeitig auch die letzte Hofoperkollation. Abends 7 1/2 Uhr geht die Opernteneue „Die Heimkehr des Odysseus“ unter der persönlichen Leitung des Komponisten Dr. Leopold Schmidt mit Frau Mary Hagen als Galt in der Partie der „Penelope“ zum ersten Male in Szene. Wir machen speziell die Beachtung der Umgebung von Halle darauf aufmerksam, daß die Operette nicht zu lang ist, so daß nach Schluß derselben noch Anstehende an alle Sitze bestimmt zu finden ist, also auch jeder Fremde das ganze Werk ungehindert genießen kann. Der Montag bringt die letzte Aufführung der so beifällig aufgenommenen Schauspielerei von Gubermann „Die gute geschichtene Cäc.“. Für Dienstag steht noch einmal „Mignon“ auf dem Spielplan; am Mittwoch wird die Operette „Die Heimkehr des Odysseus“ zur ersten Wiederholung gelangen. Für Donnerstag, den 20. d. Mts., ist eine Aufführung von Rich. Wagner „Die Walküre“ feilgesetzt, in welcher Fräulein Olga Willely als „Brünnhilde“ auftritt. Da diese Oper bereits für die Donnerstagsstammfarten angelegt war, so haben die Mitglieder der Donnerstagsstammfarten das Recht, ihre Karten für die Vorstellung zum 20. April zu einer anderen Vorstellung umzutauschen. Die Leitung des Stadttheaters ersucht jedoch, diesen Umtausch bis spätestens Mittwoch, den 19. d. Mts., im Bureau des Stadttheaters vornehmen zu lassen. Am Freitagtag bleibt das Theater geschlossen, und haben die Besucher der auf diesen Tag entfallenden Stammfarten das Recht, die Vorstellung am Samstag, den 22. d. Mts., an welchem Abend zur Gedächtnisfeier Schauspielers „Macbeth“ zur Aufführung gelangt, zu benutzen.

Thalia-Theater. In bereits mitgeteilter Besetzung bringt das Stadttheaterpersonal am Sonntag, den 16. April, Max Halbes bekanntes Liebesdrama „Jugend“ zur ersten Aufführung dieser Spielzeit in den „Thaliafäulen“. Karten zu dieser Vorstellung sind auch an der Kassendirection des Stadttheaters bis Sonntag mittag erhältlich, die Abendkasse im Thalia-Theater ist ab 7 Uhr geöffnet.

Wahnsinnstheater. Heute Sonnabend in Neuenhütternung zum 1. Male das Tendenzstück „Die Schiffbrüchigen“. Es ist nachmals hervorgehoben, daß Jugendliche unter 16 Jahren zu solchen Vorstellungen nicht zugelassen werden können, doch es aber für alle jungen Mädchen und Jünglinge über dieses Alter hinaus empfehlenswert ist, sich das Stück anzusehen. Sonntag nachmittag 4 Uhr ist Familien- und Kinderoperette bei den üblich kleinen Preisen (10, 50, 1.00). Eltern und Angehörige können je einen Kind frei einbringen. Zur Darstellung gelangt letztmalig überaus amüsante Operette „Jung und man gel“. Abends 8 Uhr geht zum 2. Male „Die Schiffbrüchigen“ in Szene. Der Vorverkauf ist auch Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Vereine und Versammlungen.

Deutsch-Türkische Vereinigung, Ortsgruppe Halle. Nachdem sich in anderen größeren Städten unserer deutschen Vaterlands-Ortsgruppen der Deutsch-Türkischen Vereinigung gegründet sind, beschäftigt die Vereinigung auch hier in Halle in den nächsten Wochen eine Ortsgruppe zu errichten. Der Präsident der Handelskammer, Herr Geheimrat Kommerzienrat Emil Siedner, hat sich bereit erklärt, den Vorsitz bei zu errichtenden Ortsgruppe zu übernehmen. Über 60 Ehrenbürger und Firmen haben bereits ihren Beitritt zu dieser Ortsgruppe erklärt. Weitere Anmeldungen nimmt der Vertrauensmann der Vereinigung für Halle, Herr Dr. Walter Hoffmann, n. Handelskammer, gern entgegen; an diesen soll auch alle Anfragen die Vereinigung betref. zu richten. Die Vereinigung hat den Zweck, die deutsche und die türkische Nation aneinander näher zu bringen, insbesondere der Bevölkerung des türkischen Reiches die Erzeugnisse der deutschen Wirtschaft in ihrem gewöhnlichen Ortsorte zu übermitteln. Für alle Fragen der Wirtschaftsbekämpfung zur Türkei ist an die Deutsch-Türkische Vereinigung eine Auskunftsstelle für deutsch-türkische Wirtschaftsverhältnisse angegliedert worden.

Bezirksverein des Gewerbetreibenden der Halle- und Gegend (S. D.). In der am Sonntag, den 16. d. Mts., in Mittel-Leben im Söndelischen Hofe stattfindenden Bezirkskonferenz, wird D. Wundrich-Berlin über die Aufgaben des nächsten Bezirkskongresses sprechen.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

Halle, 14. April. Die Verhandlung gegen den Arbeiter König wegen Mordtats und Mißhandlung mußte ausfallen, weil eine Hauptzeugin schwer erkrankt ist und nicht erscheinen konnte.

Schöffengericht.

Halle, 14. April. Der Mordverdacht angeklagt. Frau Edeleins aus Teuslingen war mit einer anderen Frau Rübenschloß gegangen und sah plötzlich den Gemeindevorsteher Kaul auf sich zukommen. Beide Frauen wollten abbiegen, wurden jedoch gefesselt. Der Ortsvorsteher frug sie, wo sie herkämen, und die Frauen erklärten, daß sie, aber nicht auf seinem Vater, Rübenschloß gefahren. Es wäre doch schade, wenn die erfänden. Sie wollten sich etwas Waschen und ihr Schmeiß fätschen. Der Ortsvorsteher habe ja doch nicht dafür gesorgt, daß es Räte gegeben hätte.

Darauf soll sich der Ortsvorsteher umgedreht, und die auf dem Bande so häufig und nicht so bis gemeinte Nebenworte gebraucht haben: „Frei! Stroh.“ Die Frauen wollen vorher noch gesagt haben, daß es nichts mehr zu essen gebe. Als eines Tages Frau Edeleins im Laden die gewöhnlichen Waren nicht erhielt, sagte sie: Na, da kommt es auf den Schlag, wie der Schatz sagt: „Frei! Stroh.“ Sie mußte sich jetzt wegen Verleumdung vor dem Schöffengericht verantworten, und bleibt dabei, daß der Ortsvorsteher diese Verleumdung getrieben habe. Die einzige Zeugin, die Begleiterin der Angeklagten, beschwört, diese Äußerung nie gehalten. Der Schatz will sich erst an nichts erinnern, und bestritt, denn aber, jemals diese Verleumdung getan zu haben. — Der Staatsanwalt behauptet, daß die Zeugin einen Meineid geschworen habe. Von dem Ortsvorsteher sei das nicht zu erwarten. Die Angeklagte habe die Verleumdung sich aus den Fingern gelogen und müsse wegen verlesender Verleumdung mit einem Monat Gefängnis bestraft werden.

Der Verteidiger meint, daß man keine Zeugenpartei des Meineids verdrängen könne. Die Angaben der beiden Frauen seien psychologisch sehr wahrscheinlich. Der Vorsteher habe vielmals halb ägerlich im fortgehen die Redewendung gebraucht. Der Ortsvorsteher könne einer Ausfälligkeit unterliegen sein. Er werde hier im Laufe der Zeit gefasst haben, eine solche Verleumdung kann ich nie getan haben. Sie sei ja auch ungenügend für ein Gemeindevorsteher. Doch ist dem, wie ihm lie, man müsse mindestens der Angeklagten den guten Glauben zuschreiben, daß sie etwas Derartiges gehört habe. Sie könne sich ja verfehlt haben. Er hätte deshalb um Freisprechung.

Das Gericht verurteilte die Angeklagte nur aus § 186 zu 12 Mark Geldstrafe. So wäre möglich, daß die Angeklagte geprügelt habe, etwas Derartiges zu hören. Sie habe die Verleumdung auch nicht böswillig, sondern anlässlich eines Warenangebots niedergegeben.

Provinzial-Nachrichten.

Unwahrheiten über das Gefangenlager bei Wittenberg.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „In den neulichsten Briefen von angestrichelter Seite schwere Unwahrheiten über das Gefangenlager bei Wittenberg veröffentlicht worden deren Einzelheiten den Sinn der Unwahrheit an der Seite tragen. Die Behauptungen bedürfen neturnmäßig der genaueren Nachprüfung. Es kann aber jetzt schon gesagt werden, daß die Unwahrheiten in ihrer Gesamtheit unbedeutend sind, da sie im wesentlichen nur eine Wiederholung von früheren Behauptungen darstellen. In der That sind die Verhältnisse der obeliktiven neueren Preise schätzbar und zufriedenstellend worden sind. Demals ist bereits festgestellt worden, daß die amtliche Besatzungsmission, die das Lager zu Wittenberg eingehend befragt hat, sich über die sanitären und hygienischen Einrichtungen im allgemeinen durchaus befriedigt und ausgesprochen hat.“

V. Hirschfeld, 14. April. (In der heutigen Gemeindevertreterversammlung) wurden zunächst die neuernannten Herren Zahn und Winkler zum Vorsteher verpflichtet. Als stellv. Schöffe wurde Gütelbeil. Nach wiederholter. Zum Anfauf von Nahrungsmitteln wurde eine Anzeigelaufgabenlosigkeit gebildet mit einem Kapital von 10000 Mark, die unter Kontrolle des Gemeindevorstehers Dr. Götzelin sehr viel schmerzige Arbeit mit sich bringt. Die Angelegenheit ist sehr wichtig. Es sind Nahrungsmitteleinzelheiten vorhanden, namentlich eine Familie mit 1-3 Köpfen 20 Pfund, mit 4-6 Köpfen 25 Pfund und die übrigen 30 Pfund Kartoffeln erhalten. Die Befehlsanordnungen durch Ausfertigung sollen demnächst in Wegfall kommen. Dafür sollen einfache Tafeln in der Halle, Gießwässer und Wasserwerke Straß, ebenfalls am Bahnhof ausgehängt werden. Daraus resultiert, daß erst von der Verwaltung darüber anerkannt wurde, daß im Bereichsamt befindet. Dem Verkauf von 2 Säulen in der Gartenstraße von ca. 170 und 2100 M. wurde zugestimmt. Käufer sind ein Hofbesitzer a. D. und ein Eisen-Oberlektor. Am unabwehrbaren Juwelenversteigerung vorabzuweisen, kann aus Billigkeitsgründen während des Krieges die Kommunalsteuer teilweise erlassen werden.

H. Hirschfeld, 14. April. (Ein neues Heim für unser Strohhaus.) Einen eigentümlichen Einbruch machte es, als bei der Räuber unterer Ebene aus dem Süden bei der auf dem Gebiet der Rittergutshöhe kost nützende Strohhaus vernehtlich nach der bisherigen Bräufichte, die dem verheerenden Brande am 18. Dezember vor. So, mit dem Ocker gefahren war, lachte. Oft umtreiben die Störche ihren früheren Wohnort. In räuberischer Weise hatte Herr Rittergutshöhe Gedecke auf dem gegenüberliegenden Gebiet des Strohhauses ein Gefäß mit einem Halm und darauf schmerzhaft freigesetzt, indem sie neues Stroh heim. Die Störche haben nunmehr hieron Besitz ergriffen und haben fleißig ihr neues Heim aus. Der Bau schreitet schnell vorwärts.

4. April, 14. April. (Starbellen.) Der Schiffbesitzer der ca. 40 Personen umfassenden Robelensdampfer an der Office wählten hier und Döllnis bildet seit allabendlich den Gemeindevorsteher von Taubenden und der Taubenden von Starben. Aus allen Richtungen der Windrose treffen gegen Abend die Stürme aus nördlichen und westlichen Himmelsrichtungen und unter furchigen Gewitteren auf den hohen Bergeln der Grundfläche der Herren Weikart und Zehler, so daß sich unter der Last die Zweige biegen. Sobald die letzten Anstöße eingetroffen sind, unternehmen sämtliche Stämme einen Kundstus an das ganze Gelände, wobei die wunderbaren Schwemmen ausgesetzt und teilweise Gebirge der Flugformen netzengeordnet werden. Ueber Nacht bereitet ihnen das Schiff die Ruhestätte und am Morgen 13 Uhr für nach ihnen jenseits Jantikaltsorten anfaßt.

3. April, 14. April. (Aus der Straße.) Diese Nacht hat im benachbarten Bad Köfen ein Zehnjähriges Mädchen namens Frieda Büsch sich selbst entleert, indem sie sich

vor den herankommenden Zug warf und überfahren lies. Ein Straßenarbeiter fand den Leichnam in der dritten Morgenstunde. Der Kopf war vom Rumpf getrennt. Die Tot war vor Linsen unter Mitnahme von Garfaltenbüchern aus dem ältesten Hause verstorbenen und hat nun wahrscheinlich aus Furdit vor Straie den Tod gekost.

14. April. (Erbstiftung des Brotpreises.) Der Brotpreis ist auf heute ab von 65 auf 67 Pf. erhöht worden. Bernburg, 14. April. (Eine Feldpostdiebin) hatte sich am Donnerstag vor der Strafammer in der Person der früheren Postassistentin Meta L. aus Rembowitz verantwortet. Die Angeklagte wurde 1. Inhaftiert, im Laufe des vorigen Jahres in ihrer Eigenschaft als Postbeamtin in Döllingen sechs Feldpostbriefen untergeschlagen und ihres Inhalts beraubt zu haben. Sie wurde zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Halle, 14. April. (5 m Höhe in) eine ein 18jähriger Dienstmann in herabwürdiger Gehör mit einer Dünnergebelt gegen eine Maad los und verurteilte sie am Kaufe derart, daß sie an der Kosten der Verlesung hat. Bernburg, 14. April. (3 m Höhe, de Erzog) Ein blühender Landmann aus dem Amtsgeschäftsbereich Calabro befand sich kürzlich in Braunshweig und sah, wie in einer Straße vor einem Gefängnisbaue viele Leute aufkommelten. In der Annahme, daß dort „was los“ ist, aber werden könnte, ließ er sich zwischen die Menge und wetzte. Als er in die Menge gedrungen war, fragte er den Schutzmann, wann die Gefängnisse losgehen. Der Mann des Gefängnisses sah nach der Uhr und bestrafte den Landmann, daß er sich 5 Minuten gebunden müsse. Das tat er denn auch. Dann öffnete sich das Tor eines Hauses, und ein Teil der wartenden Menge wurde eingelassen. Unser Freund kam mit dem anderen Schatz herein, aber werden könnte, dem Gehörlich einer höchstlichen Dienstverpflichtung und wurde noch seinem Bedarf getraut. „Ne“, jetzt hat. „Hilf mir die Hand“, die dachte, de Erzog kam.

Hildburghausen, 14. April. (Zitat) Der „Vorpost.“ wird folgenden Gesellschaften mitgeteilt: Die Vorstände des Vaterländischen Frauenvereins, eine reiche Dame taucht in einem Heiligtum ein. Da kommen zwei arme Kinder und fordern ein Pfund und Tala. „Gibts nicht“ hat die Biedersteine, heißt es sich zwischen die Menge und wetzte. „Kann ich nicht leicht ein halbes Pfund Tala bekommen?“ fragte die vornehmste Dame. „Gewiß!“ lautet die Antwort. „Dann hätte ich — So, nun teilen Sie den Tala in zwei gleiche Teile!“ Schon hat auch die Käufer in die beiden Kinder aufzurufen und gibt ihnen den Tala. Dann muß sich die verbante Verkäuferin noch fragen lassen: „Wie werden haben sie die Jahre Pflicht, aber werden könnte, ich persönlich für eine hinreichende Ernährung der armen Leute mit zu sorgen.“

Sport-Nachrichten.

Der Sport des Sonntags.

Den Aufstakten in Strauberg und Mühlbach folgen jetzt die ersten großen Ereignisse in Karlsruhe und Hannover. Als Hauptereignis wird in Karlsruhe der Frühjahrspreis ausfallen. Graceliebender Galopps-Rennwart, der die unermessliche Summe von 100000 Mark in der Hand hat, hat sich entschlossen, ein Rennen zu veranstalten, das allerdings zum erstenmal über die Karlsruheer Sandbahn gebende Guisio und die nur etwas viel Gewicht tragende Grace besonders hervorragen. In den übrigen Rennen ist auf Engländer, Kapp, Meschito Magdalena, Der Schleier und Sturmwind hinzuweisen. Auch Hannover wartet mit einem 15000 Mark Rennen auf, und zwar dem Großen Hannoverischen Ausfall, einer Verbeugung für den bislang im Sport gewohnten Ausdruck „Samblich“. Für das 16000 Mark-Rennen steht mindestens ein Tausend Pferde bereit. Nach alter Form und den Arbeitsleistungen sollen Jäger, Soldat und Tiptop das Ende unter sich ausmachen. Dazwischen liegen die Rennen der Fofal und das Hils-Rennen, in denen eine Reihe anderer schätzlichen Pferde aufeinander trifft. Die weitere Anstehenspunkte. Zu beachten sind hier Hossbrügel, Guel Rhu bzw. Admiral und Kanagora, während in den übrigen Rennen Trajan, Suoy und Gull, Walter Bowes und Skalli hervorragen.

Lebensregeln in München-Dampfen. Auch auf der Trabrennbahn rückt man sich sehr am Sonntag beginnenden Rennen. Die Galopps-Reinmiller, Besamier und Koch sind auf Tage an der Arbeit zu haben. Der Fahrer Gerners, ein geübter Begleiter, der zu Beginn des Kruges interniert, im Vorjahr aber wieder entlassen wurde, hat die Erlaubnis erhalten, die Pferde seines Patronen, des Traberdirektors Terofat, auf der Rennbahn zu trainieren.

Das Antiklägische Hauptfest Geddis hat noch den Zweitägigen Galopps-Rennen-Karrieren in Arbeit genommen, wodurch die Zahl seiner Rennereise auf 20 erhöht. Außerdem werden noch als Nebenveranstaltungen der dreitägigen „Reiterländer“ und der zweitägigen „Fofus“.

Für den Kronprinzen-Fremdenverkehr ist die Zahl der Unteroffiziere jetzt auf 596 gestiegen. Dazu kommen durch weitere Nachmeldungen 230 Unteroffiziere auf die leichtathletischen Wettbewerbe, so daß sich im ganzen 829 Sportler aus der großhannoverschen Veranstaltung des E. G. Charakteren der dortigen Hofgesellschaft haben u. a. auch der deutsche Meister im Kugelstoßen Wasserfall (Martha-Fremdenverkehr) (Luzjanen).

Ein 2. Ortsverein Fremdenverkehr findet am 1. Juni d. J. auf der Strecke Leipzig-Brentau-Weipitz statt. Auskunft erteilt Jugendbund, Leipzig, Weißbühlstraße 2.

Christliche Verbandsvereine sind für Sonntag in Leipzig wie folgt angelegt: Eintracht-Blindensportklub, Sozialvereinigung-Fortuna, Dampfer-Belegungs-Vereine.

Neue Weltrekorde in Schwimmen. Dem Schwimmer-Weißerfelde und Dampfergebet 4. Hannoverer-Borowitz gelang es in Eibens bei Schwimmen über 100 Yards die neue Höchstleistung von 53 1/2 Sec. aufzuhalten. In Wilmkaufer besterbeste die Vierer-Staffette des Athleten-Klubs Illinois den Weltrekord über 200 Yards auf 1 Min. 42 1/2 Sec.

Kostüme

kauft man stets gut bei

Kleider

Mäntel

Blusen

Paletots

Röcke

Kostüme, Blusen, Kleider, Mäntel, Röcke, Kinderkleider

Grosse Auswahl:
Sehr billige Preise.
— 5% in Rabattmarken. —

M. Schneider

— Leipziger Strasse 94. —

Wohnungs-Einrichtung,
5 Zimmer Möbel,
elektr. Heizungs- u. Wasserversorgung, Feuerstätten verkauft
Friedrich Peleke,
nur Geißstraße 24 u. 25.

Kriegsversicherung ohne Extraprämie

nach Massgabe besonderer Bedingungen durch

Iduna zu Halle a. S.

Dolle Garantie — Kein Nachschuss.

Ausskunft durch Vertreter und Direktion.

Vermittler werden gegen gute Provision gesucht.

Dr. Strauch bis 25. April verreist.

Verlag von Otto Hendel, in Halle a. S.

Der lebendige Baum.

von Paul Lehmann.

Preis kartoniert 2 Mk., fein gebunden 3 Mk.

Ganz abseits von den jetzigen Kriegswirren, steht dieses neue Buch des feinsinnigen Akabjah-Dichters doch im engsten Zusammenhang mit den Hoffnungen und sehnsuchtsvollen Wünschen, die wir an die Tage des kommenden Friedens knüpfen und an die sittliche Erhöhung der gesamten Menschheit.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Vermietungen.

Verrichtliche große 7-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, Sonnenseite, Gas, elektr. Licht, Bad, Jannenskiel, gr. Veranda, 101. od. 112. zu u. 1350 Mk. **Strakenbergstr. 2, II. l.**

Hochherrschafliche II. Etage

mit Balkon und elektr. Bel. Nähe Bahnhof, per 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres **L. Otto Schultz, Magdeburgerstraße 7.**

In meinem Hause Grosse Steinstrasse 74

ist die **Erste Etage,**

befestigt aus 12 großen Räumen und Zubehör, auch für **Geschäftsräume**

passend, ganz oder geteilt per bald oder später zu vermieten.

Carl Stackner.

Damenrad

mit Freilauf, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 2861 an die Exped. dieser Zeitg.

Pianino,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. nach Verlangen Nr. 18, p. l. erbeten.

Offene Stellen

Bauführer und Techniker

für den Bau einer auswärtigen Fabrikanlage sofort gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an

Carl Lingeseleben, Baugeschäft, Halle a. S.

Buchhalter u. Schreiber

für das Baubüro einer auswärtigen Fabrikanlage sofort gesucht.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an

Carl Lingeseleben, Baugeschäft, Halle a. S.

Jahns Handelslehranstalt Klingental i. Sa. Gegr. 1897. Drei höhere Abteilungen zur Erlangung des „Einjährigen“. Höch. kaufm. u. real. Ausbildung. Dauernde glänzende Erfolge infolge einzigartiger Methode. 900 Schül. in 5 Ertellen. Deutsche Geistespflege. Erste Empfehlungen. Schülerheim. Prospekt.

Trauer-Kleidung.

Auswahl-Sendungen durch sachkundige Verkäuferinnen bereitwilligt.

Kleider — Blusen — Röcke
Mäntel — Kostüme.

Brummer & Benjamin,

Gr. Ulrichstrasse 23/24.

Trauer-

Kostüme — Kleider — Blusen — Hüte
Schleier — Schürzen — Kleiderstoffe

A. Huth & Co.

Grosse-Steinstrasse u. Marktplatz.

Familien-Nachrichten.

Dr. phil. Bernhard Frommann
Gertrud Frommann geb. Heinemann
Vermählte.

Wittenberg, Grünst. 6, den 13. April 1916.

Tiergartenstr. 7

Einmitten-Wohnung
mit Gart. Gas, elektr., 10 Zimmer u. Zubehör, im Keller St., R., S., evtl. als Hausmannswohnung zu benutzen. 1. St. zu verm. Tel. 10-12 u. 2-4. **F. Becker, Weinbergstr. 17, II.**

Magdeburgerstr. 48

habe ich herrschaftl. Wohnungen zu vermieten, evtl. auch zu Geschäftszwecken.

Leopold Silberberg, part.

Große herrschaftliche und kleine Wohnungen im Norden, Zentrum und Süden zu vermieten.

Hermann Pfeiffer, Wietz. 3.

4 Zimmer, Küche und Zubehör im 1. Stock

Streiberstraße 11

isfort oder 1. Juli 1916 preiswert zu vermieten. Zu erfragen **Geiststr. 24, I.**

Brüderstr. 13

Laden
Nähe 500 und herrschaftliche 4 Zimmer-Wohnung, II. Etage, 800 Mk., sofort oder später zu verm.

Große herrschaftl. Etage

(Gr. Ulrichstr. 2 — am Markt) mit Bad, Zentralheizung, elektr. Licht, reichhaltig per sofort oder später zu vermieten. **Oeffm. Bodenbahnstr.**

5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Bad, Innentreppe, Keller und Bodenb. sofort oder später zu vermieten **Königstr. 61** beim Hausmann.

Marienstr. 2,

herrschaftl. Wohn.
Nähe Geisigstr. u. Magdeburgerstr. 1. Stock, 5 Zimmer (1—Fenster), Küche mit Speisekammer, Wäschekammer, Bad und Jannenskiel, vorhaben Boden- u. reichl. Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres 2. Etage.

Zu verkaufen

Wina, Bandhäuser, Saupläge, nahe Kurort, bill. verkauft, ger. Anz. **Kaiser-Wilhelms-Bad** bei Döben.

Kaufgesuche

Für Heereslieferungen kauft **Alt-Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei**

Ferd. Haassonjäger, Metallgeschäft, Barfüßergstr. 9.

Seit Jahren

zahlt allerhöchste Preise f. getrag.

Herrenkleider,

Schulwerk, sowie ganze Kleider.

Bei Bestellung durch Postkarte oder Telefon Nr. 4889. Romme sofort auch außerh.

Ein- und Verkaufshaus

22 Schülerschul 22, am Marktplatz. **Renner.**

Jeden Posten

gesundes Heu kauft G. Remmelcke, **Mittestr. 17.**

Behrlingsgesuch.

Sehr achtabar. Eltern mit guter Schulbildung als Lehrkraft für unser **Galvost-Kommittee** gesucht.

Pülpcke & Berner, Dampfdruckmaschinen-Fabrik, **Halle-Pliemis.**

Stellen-Gesuche

Gausdame, 28. Kinderstr. 2, mit. Alters, sehr leistungsfähig, sucht Stellung in gutem Hause bei alt. Herrn, auch wo erwachs. Kinder sind, bald oder später. Off. Offerten evtl. **F. K., Sangerhausen,** **Buttenstr. 7, I.**

40jähriger Erfolg! Zur Haarpflege



antiseptisch belobend nervenstärkend. **Ertrichschr. Kräuter-Extrakt** verhilft den Haarschaften, verhindert die Haarausbildung, stärkt den Haarwuchs, belobt die Nerven. **Fl. Nr. 125, Doppell. M. 2,— bei Oscar Ballin sen. u. Jun., Part. Leipzigstrasse 91 u. 63.**



Beyele's Knaben-Anzüge

Niederlage bei **H. Schnee Nachf.,** Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Katalog gratis

Trauer-Hüte

in grosser Auswahl. **Petzsch & Oalkers** Leipzig Str. 14.



Herr Nachbar! Wo lassen Sie Ihre Uhren reparieren?

Nur beim **Uhrmacher Kiepenning, Neißstr. 129** Tel. 4425.

Dort finden Sie auch reichhaltige Auswahl in Uhren, Goldwaren und Optik.

These Herr. Vehr- und Haus- haltungs-Pensionat von Fr. Prof. **Lohmann.** Auch in Kriegszeit voll Unterrichts. Beste Erholung und Strü- lung in reizvoller Badlage. Preis

Richard Flemming,

Brüderstr. 16, am Markt, neben Löwen-Apotheke.



Anfertigung von **Augenlinsen** jeder Art, **Milliar-Feldstecher,** **Kompasse, Schrittzähler,** **Reisszeug,** **Baro- und Thermometer,** **Taschenlampen.** **Ferret 517.**

Wer sparen will trägt meine unübertroffene, kalt abwaschbare, extra starke

Dauerwäsche

Marke Z in weiss und bunt.

Steh-Umlegekragen

ca. 10 verschiedene Formen. Stück **75 Pfg.** und **1 Mk.**

Steh-Kragen

ca. 15 verschiedene Formen. per Stück **50, 60 u. 75 Pfg.**

1 Manschellen Paar Mark **1.20**
Vorhemden per Stück Mark **1.00**

G. Klappembach

Grosse Ulrichstrasse, Ecke Kaulen-berg.